

Zur Chronologie von Dietrich Buxtehudes Vokalwerken

VON BRUNO GRUSNICK, LÜBECK

In seiner Studie *Das Kantatenwerk Dietrich Buxtehudes*¹ hat Friedrich Blume auch die Frage nach der chronologischen Ordnung der Vokalwerke aufgeworfen. Er hat dabei vier Arten quellenmäßiger Datierungen festgestellt: „1. Zuweisungen Pirros an eine bestimmte Entstehungszeit aus biographischen und geschichtlichen Gründen, 2. Gesicherte Datierungen durch Drucklegung einzelner Kompositionen, 3. Versuchsdatierungen Pirros auf der Grundlage seiner Zuordnung der Kantaten zu bestimmten Abendmusiken und 4. die Zeitangaben, die Düben seinen Kopien in den Upsalaer Sammlungen zugesetzt hat“². Von diesen vier Arten scheidet die dritte aus, da Pirro³ bei seinen Versuchsdatierungen von nicht zutreffenden Voraussetzungen ausgegangen ist, wie Blume überzeugend dargelegt hat⁴.

Die anderen Arten von Datierungen ergeben folgendes Bild: Die früheste datierbare Kantate Buxtehudes ist „*Aperite mihi portas*“. Der Komponist hat sie, wie aus seiner Widmung an den Kgl. schwedischen Kommissar Christoph Schneider hervorgeht, noch als Organist der deutschen Kirche in Helsingör geschrieben. Sie muß also vor 1668 entstanden sein. Pirro und Blume setzen sie für die Zeit von 1666 bis 1667 an. Ein gewichtiger Grund spricht jedenfalls dafür, für ihre Aufnahme in die Dübensammlung erst das Jahr 1667 anzunehmen. Als Gustaf Düben die Nachfolge seines Vaters in den Ämtern des Stockholmer Hofkapellmeisters und Organisten an der deutschen St. Gertrudkirche 1663 antrat, entfaltete er einen beispiellosen Sammeleifer, durch den er einen einzigartigen Schatz an zeitgenössischer Musik zusammenbrachte. Die zentrale Bedeutung seiner musikalischen Stellung einerseits und seine bescheidene kompositorische Begabung andererseits haben gewiß wesentlich zu dem energischen Sammeln fremder Werke beigetragen. In den Jahren von 1663 bis 1667 entstanden die größten Tabulaturbände der ganzen Sammlung. Es ist nun sehr auffallend, daß in keinem dieser Sammelbände, die den Titel *Motetti e Concerti, Libro I—V* tragen, auch nur ein einziges Werk von Buxtehude enthalten ist. Wir müssen also annehmen, daß Düben in dieser Zeit noch nicht mit dem Helsingörer Marienorganisten bekannt war und daß seine Beziehungen zu Buxtehude erst kurz vor dessen Übersiedlung nach Lübeck begannen. Denn bei einem Künstler vom Range Buxtehudes dürfen wir doch wohl erwarten, daß auch schon unter den Werken, die er vor seinem 30. Lebensjahr geschaffen hat, so Hervorragendes gewesen sein wird, daß Gustaf Düben es für wert gehalten hätte, in seine Sammlung aufgenommen zu werden — wenn er es gekannt hätte. Aus dem hier dargelegten Grunde wird auch die nach Pirro⁵ (aus stilkritischen Erwägungen) möglicherweise noch früher anzusetzende Kantate „*An filius non est Dei*“ nicht vor 1667 in Dübens Hände gekommen sein.

¹ Jahrbuch der Musikbibliothek Peters für 1940, S. 10 ff.

² a. a. O., S. 31.

³ *Dietrich Buxtehude*, Paris 1913.

⁴ Blume, a. a. O., S. 31.

⁵ a. a. O., S. 338 f.

Eine sichere Datierung besitzen wir für die Trauermusik, die Buxtehude 1671 in zwei kunstvollen Kontrapunkten über den Choral „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ als *Simeons Abschied bey Absterben des weyland Hoch-Ehrwürdigen . . . Herrn Menonis Hannekenii . . . der Stadt Lübeck hoch ansehnlichen Superintendenten* komponiert hat. Sie erschien 1674 beim Tode seines Vaters als *Fried- und Freudenreiche Hinfahrth Des alten großgläubigen Simeons* im Druck. Nicht datiert, aber durch den Anlaß bestimmbar, ist die Aria „Klinget für Freuden, ihr lärmten Klarinen“, die für die Hochzeit Karls XI. von Schweden (März 1680) geschrieben wurde, und gewiß mit Recht setzen Pirro und Blume die in der gleichen Tabulatur überlieferte Osterkantate „O fröhliche Stunden, o herrliche Zeit“ in dieselbe Entstehungszeit⁶. In das Jahr 1683 gehört die einzige erhaltene Abendmusik *Das jüngste Gericht*, ebenso der sechschörige Motetto „*Benedicam Dominum*“.

Durch Drucklegung sind für folgende Werke gesicherte Datierungen vorhanden:

- 1672 „Auf, stimmt die Saiten“
- 1673 „Auf, Saiten, auf“
- 1674 „Muß der Tod denn auch entbinden“
(Klaglied auf den Tod seines Vaters)
- 1675 „Gestreuet mit Blumen“
- 1677 „Jesu, meiner Freuden Meister“ (entstanden 1676)⁷
- 1681 „Schlagt, Künstler, die Pauken“ (nur Textdruck)
„Erfreue dich, Erde“
- 1695 „Deh credete il vostro vanto“
- 1698 „Opachi boschetti“
- 1705 „O fröhliche Stunden, o herrlicher Tag“

Da, wie schon erwähnt, die Versuchsdatierungen Pirros unhaltbar sind, bleiben noch die Datierungen, die sich in den Dübenschen Sammlungen finden. Bei diesen muß man unterscheiden zwischen solchen, die von den Komponisten selbst herrühren, und solchen, die Düben seinen Abschriften oder Intavolierungen zugesetzt hat. Die ersteren geben mit Sicherheit das Entstehungsjahr an, die letzteren, die weitaus größte Zahl der vorhandenen Zeitangaben, bezeichnen die Daten der Eintragungen Dübens⁸. Aber schon Seiffert und Blume haben darauf hingewiesen, daß sie einen hohen Grad von Zuverlässigkeit besitzen, jedenfalls für die Meister, mit denen Düben in direktem Austausch gestanden hat⁹. Die vorhandenen Eintragungen ergeben für Buxtehudes Werke folgende zeitliche Ordnung:

⁶ Pirro, a. a. O., S. 209. — Heute werden beide Werke in der Universitätsbibliothek Uppsala getrennt aufbewahrt. Sign. Vok. mus. hdskr. Caps. 51 : 13 und 51 : 13a, aber ihre ursprüngliche Zusammengehörigkeit zeigt sich noch darin, daß die letzten acht Takte der Kantate bei der Aria zu finden sind.

⁷ G. A. (Ugrino) Bd. IV, S. 76. Auch in Uppsala vorhanden unter Vok. mus. hdskr. Caps. 86 : 36 (anonym).

⁸ Eine dritte Art der Datierungen stellen Abschriften von Kopistenhand aus fremden Städten dar. Z. B. ist der Danziger Marienkapellmeister und Komponist Balthasar Erben in der Dübensammlung mit Stimmenmaterial zu „*Adi daß ich doch in meinen Augen hätte des Wassers gnug*“ vertreten, das folgende Eintragungen enthält: *Dantisci A* 1682 *Io. Augusti S. Schirm*. Samuel Schirm war ein Sänger der Danziger Marienkirche.

⁹ Blume, a. a. O., S. 32.

- 1676 „*Jesu dulcis memoria*“
 1680 „*Membra Jesu nostri*“ (Zyklus von sieben Kantaten)
 1681 „*Sicut Moses exaltavit serpentem*“
 „*Gen Himmel zu dem Vater mein*“
 „*O dulcis Jesu*“
 1682 „*Lauda Sion Salvatorem*“
 „*Ich sprach in meinem Herzen*“ (Stimmen, Tabulatur von 1683)
 1683 „*Ich halte es dafür*“
 „*Canite Jesu nostro*“
 1684 „*Je höher du bist*“
 „*Pange lingua gloriosi*“
 1685 „*Fürchtet euch nicht*“
 „*Herren vår Gud*“

Damit sieht Blume die Zahl der sicher datierten Kantaten als erschöpft an und sagt: „*Andere Methoden quellenmäßiger Datierung können vorläufig nicht angewendet werden. Es muß Aufgabe einer künftigen Forschung sein, die Dübensche Sammlung in ihrer Gesamtheit chronologisch zu ordnen*“¹⁰. Hier nun setzt unsere Untersuchung ein. In der Tat ist es eine dringende Aufgabe, die kostbare, etwa 1500 Werke umfassende Sammlung Dübens systematisch zu durchforschen. Im folgenden geschieht das nach einer bestimmten Seite und nur auf Buxtehude beschränkt. Es wird sich erweisen, daß mit den bisher gemachten Angaben keineswegs die Zahl der quellenmäßig datierbaren Vokalwerke Buxtehudes erschöpft ist. Mit einer neuen Methode können wir aus den Quellenbeständen Uppsalas eine Fülle von sicheren und wahrscheinlichen Datierungen gewinnen¹¹.

Die zur Dübensammlung gehörenden Handschriften sind uns in folgendem Zustand überliefert:

- a) in Stimmen,
- b) in deutscher Orgeltabulatur,
- c) in Partitur (nur sehr wenige Werke)¹².

Bei den Tabulaturhandschriften müssen wir unterscheiden zwischen solchen, die nur ein Werk enthalten, und solchen, die mehrere oder eine große Anzahl von Werken umfassen. Die größten Tabulaturhandschriften sind die schon erwähnten fünf Bücher *Motetti e Concerti*. Über sie handeln wir hier nicht, da sie keine Werke von Buxtehude enthalten. Unter den übrigen Sammelhandschriften befinden sich viele, deren Zustand uns deutlich zeigt, daß sie von Anfang an zusammenhängende Einheiten waren, also keine später zusammengebundenen Konvolute darstellen. Für

¹⁰ a. a. O., S. 33.

¹¹ Eine weitere Studie des Verf., die in der Schwedischen Zeitschrift für Musikwissenschaft erscheinen wird, behandelt die Datierungen der ganzen Dübensammlung.

¹² Gelegentlich finden sich unter dem handschriftlichen Material auch Drucke, z. B. von Buxtehude „*Auf! Stimmet die Saiten*“ und „*Gestreet mit Blumen*“.

solche Handschriften kann mit Gewißheit angenommen werden, daß die darin befindlichen undatierten Werke derselben Zeit angehören wie die datierten. Prüfen wir daraufhin das für Buxtehude in Betracht kommende Quellenmaterial. Es handelt sich um zehn Handschriften.

1. Der Tabulaturssammelband UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 82 : 42 enthält folgende Werke:

- Dietrich Buxtehude: „*Salve, desiderium*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Afferte Domino gloriam, honorem*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Sicut Moses exaltavit serpentem*“. Sopr. 26. 2. 1681.
- Dietrich Buxtehude: „*Gen Himmel zu dem Vater mein*“. Sopr. 3. 5. 1681.
- Dietrich Buxtehude: „*Lauda Sion Salvatorem*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Welt, packe dich, ich sehne mich*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Ich habe Lust abzuschneiden*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*O dulcis Jesu*“. 2 Sopr. 20. 10. 1681.
- Dietrich Buxtehude: „*Kommst du, Licht der Heiden?*“. 2 Sopr. B.
- David Pohle: „*Nur in meines Jesu Wunden*“. 2 Sopr. A. 2 T. B.

Durch die drei zeitlich bestimmten Werke wird auch für die übrigen das Jahr 1681 als Dübendatierung erschlossen¹³. Man beachte, wie sich in der Reihenfolge der Ablauf des Jahres spiegelt.

2. Ebenso verhält es sich bei dem Tabulaturssammelband UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 82 : 43.

- Dietrich Buxtehude: „*Singet dem Herrn ein neues Lied*“. Sopr.
- Dietrich Buxtehude: „*Ich sprach in meinem Herzen*“. Sopr. 1683.
- Dietrich Buxtehude: „*Ich bin die Auferstehung*“. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Gott fährt auf mit Jaudzen*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Canite Jesu nostro*“. 2 Sopr. B. 11. 5. 1683.
- Dietrich Buxtehude: „*Wie schmeckt es so lieblich*“. Sopr. A. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Ich halte es dafür*“. Sopr. B. 18. 8. 1683.
- Dietrich Buxtehude: „*In dulci júbilo*“. 2 Sopr. B.

Auch in dieser Handschrift werden durch drei festliegende Daten fünf weitere Werke bestimmt. Auch hier begleitet wieder die Reihenfolge den Jahresablauf.

3. Eine weitere interessante Quelle liegt in UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 82 : 35 vor. Sie enthält folgende Werke:

- Dietrich Buxtehude: „*Drei schöne Dinge sind*“. Sopr. B.
- J. Ph. Krieger: „*Der Herr ist mein Licht*“. Sopr. B.
- Gioseppe Peranda: „*O ardor, o flamma*“. Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*O lux beata Trinitas*“. 2 Sopr.
- Dietrich Buxtehude: „*Je höher du bist*“. 2 Sopr. B. 23. 7. 1684.

¹³ Für das an letzter Stelle stehende Stück von David Pohle darf man sicher das Jahr 1682 annehmen.

- David Pohle: „*Amo te, Deus meus*“. Sopr. A. B. 14. 8. 1684.
 Dietrich Buxtehude: „*Wie soll ich dich empfangen?*“. 2 Sopr. B.
 Dietrich Buxtehude: „*Dein edles Herz, der Liebe Thron*“. Sopr. A. T. B.
 Dietrich Buxtehude: „*Salve Jesu, Patris gnate*“. 2 Sopr.
 Dietrich Buxtehude: „*Herr, auf dich traue ich*“. Sopr.
 Dietrich Buxtehude: „*Fürchtet euch nicht*“. Sopr. B. 1. 12. 1685.

Hier haben wir elf Werke, von denen drei mit genauen Daten zweier Jahre versehen sind. Die Zeitangabe 23. 7. 1684 für „*Je höher du bist*“ legt die Vermutung nahe, daß das vorausgehende Stück „*O lux beata Trinitas*“ kurz vor Sonntag Trinitatis intavoliert worden ist. Ferner wird durch das Adventslied „*Wie soll ich dich empfangen*“ und durch die Passionsmusik „*Dein edles Herz*“ die Stelle deutlich, wo der Jahreswechsel anzusetzen ist.

4. Als nächste Quelle untersuchen wir UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 83 :69–73. Darin befinden sich:

- Remigio Cesti: „*Beatus vir*“. Sopr. B.
 Gios. Benedictus: „*Anima mea, suspira*“. A.
 (Dasselbe Werk in Caps. 33 :6 mit Rosenmüller als Verfasser)
 P. F. Benedictus: „*O Jesu dilecte mi*“. A.
 Dietrich Buxtehude: „*Fallax mundus ornat vultus*“. Sopr.
 J. Ph. Krieger: „*Exulta, jubila*“. Sopr. B. 1. 2. 1681.

Durch das letzte Stück ergibt sich für Buxtehudes „*Fallax mundus*“ als Dübendatierung der Januar 1681 oder der Ausgang des Jahres 1680.

5. Der Tabulaturausgabeband UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 84 :29–41 enthält dreizehn Werke von Christian Geist, Samuel Capricornus und Buxtehude. Vor der an zwölfter Stelle stehenden Kantate „*O Jesu dulcis dilectio*“ von Christian Geist, die vom 7. August 1675 datiert ist, befinden sich von Buxtehude die Kantaten „*Laudate pueri*“ und „*O clemens, o mitis*“, die wir somit für das Jahr 1675 gewinnen.

6. Der Tabulaturausgabeband UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 83 :41–45 besteht aus folgenden Werken:

- Samuel Capricornus: „*Audi, Domine Deus meus*“. A. T. B.
 Dietrich Buxtehude: „*Pange lingua*“. 2 Sopr. A. B. 7. 2. 1684.
 Dietrich Buxtehude: „*Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ*“. Sopr. A. T. B.
 Samuel Capricornus: „*Quis dabit capiti meo aquam?*“. A. T. B.
 Samuel Capricornus: „*Dulcissime, amantissime Jesu*“. A. T. B.

Die vorhandene Datierung macht wahrscheinlich, daß die Kantate „*Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ*“ vor Himmelfahrt 1684 intavoliert worden ist.

7. Die nächste Quelle, UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 86 :19–28, enthält zehn Werke von Chr. Geist, Kriechel, Chr. Bernhard, Buxtehude, S. Capricornus und V. Albrici. Das erste Stück, „*Emendemus in melius*“ von Christian Geist, ist am 28. 9. 1676 intavoliert worden. An fünfter Stelle steht „*Surrexit Christus hodie*“ von Buxte-

hude. Da keine zweite Datierung vorkommt, entsteht die Frage, ob wir diese österliche Musik noch für 1676 annehmen können oder ob es nicht wahrscheinlicher ist, daß sie in das Jahr 1677 hineingehört.

8. Einen großen Zuwachs an Datierungen für Buxtehude bringt UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 85 : 1—18. Die Handschrift enthält folgende Werke:

- J. Ph. Krieger: „*Nun danket alle Gott*“. Sopr. T. B.
- David Pohle: „*Oculi mei semper ad Dominum*“. Sopr. A. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Nun laßt uns Gott, dem Herren*“. Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Wär Gott nicht mit uns*“. Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Mein Gemüt erfreuet sich*“. Sopr. A. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Bedenke, Mensch, das Ende*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Jesu, meine Freude*“. 2 Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Eins bitte ich vom Herren*“. 2 Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*O Gottes Stadt*“. Sopr.
- Dietrich Buxtehude: „*O Gott, wir danken deiner Güt*“. 2 Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Schwinget euch himmelan*“. 2 Sopr. A. T. B.
- J. Albrecht Kress: „*Dulcis Jesu, pie Deus*“. Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Walts Gott, mein Werk ich lasse*“. Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Herren vår Gud*“. Sopr. A. T. B. 8. 6. 1687.
- Dietrich Buxtehude: „*Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort*“. Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Domine, salvum fac regem*“. 2 Sopr. A. T. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Der Herr ist mit mir*“. Sopr. A. T. B.
- Kaspar Förster: „*In tribulationibus*“. Sopr. A. T. B.

Das einzige datierte Werk macht seine Umgebung bestimmbar. Da es aber erst an vierzehnter Stelle steht, drängt sich die Frage auf, ob man die ganze Folge für 1687 in Anspruch nehmen darf. Vielleicht reicht ein Teil in das Jahr 1686 zurück. Die festliche Aria auf Lübeck „*Schwinget euch himmelan*“ könnte zur genaueren Zeitbestimmung dienen, wenn es gelänge festzustellen, für welche Gelegenheit Buxtehude sie komponiert hat und bei welchem Anlaß Düben in dem Stimmenmaterial, das sich noch außer der Tabulatur in Uppsala befindet, das Wort Lübeck durchgestrichen und durch Stockholm ersetzt hat. Mag aber auch die genaue Jahresbestimmung gewisse Schwierigkeiten bereiten, so wird man doch berechtigt sein, in der vorhandenen Reihenfolge eine chronologische Ordnung zu sehen.

9. Ein neues Problem taucht in UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 85 : 48—53 auf. Hier finden sich folgende Werke:

- Augustin Pfleger: „*O barmherziger Vater*“. Sopr.
- Dietrich Buxtehude: „*Liebster, meine Seele saget*“. 2 Sopr.
- Guilielmus Bart: „*Dilectus meus mihi*“. Sopr. B.
- Dietrich Buxtehude: „*Jesu dulcis memoria*“. 2 Sopr.
- Christian Geist: „*Quam pulchra es, amica mea*“. 2 Sopr.

Vincenzo Albrici: „*Mortales, audite factorem*“. 2 Sopr.

Matthias Weckmann: „*Ein Tag in deinen Vorhöfen*“. Sopr. A. B.

Hier ist keine Datierung vorhanden, aber zu Buxtehudes „*Jesu dulcis memoria*“ gibt es in Uppsala eine zweite Quelle in Stimmen, die, wie bereits oben erwähnt, die Jahreszahl 1676 enthält. Die Prüfung der Werke der Dübensammlung, die sowohl in Stimmen als auch in Tabulatur vorliegen, ergibt im allgemeinen, daß sie derselben Zeit angehören. Allerdings soll nicht verschwiegen werden, daß es auch auffallende Ausnahmen gibt¹⁴. In unserem Fall liegen die Dinge folgendermaßen: Die Stücke von Pfleger, Geist und Weckmann sind nicht datiert. Das Werk von Bart erschien bereits 1671 im Druck; von Albrici liegt eine zweite Quelle in Stimmen ebenfalls in Uppsala. Bei dieser befindet sich ein Blatt, dessen Wasserzeichen die Jahreszahl 1674 aufweist¹⁵, womit ein terminus a quo für dieses Material gegeben ist. Wir dürfen also wohl annehmen, daß die Datierung des Stimmenmaterials von 1676 auch für die Tabulatur zutrifft, wodurch für Buxtehudes „*Liebster, meine Seele saget*“ dieses Jahr anzunehmen ist.

10. Als letzte Quelle, die für unsere Datierungsaufgabe in Frage kommt, untersuchen wir UUB Vok. mus. hdskr. Caps. 85:76–88. Sie enthält:

Johann Theile: „*Ach, daß ich hören sollte*“. Sopr.

Christian Ritter: „*Vater unser, der du bist im Himmel*“. Sopr.

Dietrich Buxtehude: „*Schaffe in mir, Gott*“. Sopr.

Dietrich Buxtehude: „*Lobe den Herrn, meine Seele*“. T.

(Christian Geist): „*Vater unser, der du bist im Himmel*“. Sopr.

Johann Theile: „*Die Seele Christi heilige mich*“. Sopr.

Dietrich Buxtehude: „*Lova Herren, min själ*“. T.

(Schwedische Fassung des 4. Stückes)

Johann Theile: „*Jesu, mein Herr und Gott allein*“. Sopr.

Dietrich Buxtehude: „*Herr, nun lässest du deinen Diener*“. T.

Christian Geist: „*Wie schön leuchtet der Morgenstern*“. Sopr.

Balthasar Erben: „*Ach, daß ich doch in meinen Augen*“. Sopr.

Dietrich Buxtehude: „*O fröhliche Stunden, o fröhliche Zeit*“. Sopr.

Johann Fischer: „*Liebe Seele, sei nur*“. Sopr.

Die Handschrift weist keine Daten auf, aber es gibt Gründe, sie auf die Zeit von 1681 bis 1683 anzusetzen. Christian Ritter hat sein *Vater unser* 1681 komponiert und den Vorstehern der deutschen Kirche gewidmet. Das autographe Stimmenmaterial mit der Widmung von 1681 befindet sich ebenfalls in Uppsala. Weiter sind von B. Erbens „*Ach, daß ich doch in meinen Augen*“ zwei Stimmenmaterialie in Uppsala vorhanden, wobei, wie bereits oben erwähnt, als Danziger Datierung der 10. 8. 1682 angegeben ist. Die Entscheidung ist nicht leicht. Vielleicht darf man annehmen, daß die ersten zehn Stücke in das Jahr 1681 hineingehören und im folgen-

¹⁴ Darüber berichtet des Verfassers oben erwähnte Studie *Die Datierungen der Dübensammlung*.

¹⁵ Vgl. Folke Lindberg, *Katalog över Dübensamlingen* . . . S. 10. (Maschinenschriftliches Exemplar in Uppsala, Universitätsbibliothek)

den Jahr nur der B. Erben hinzukam, während Buxtehudes Osterkantate für das Jahr 1683 anzusetzen ist. Man beachte, daß dieser Sammelband nur Sopran- oder Tenorstücke enthält.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Untersuchung der Tabulaturausgaben der Dübensammlung, soweit sie sicher ursprüngliche Handschrifteneinheiten und keine nachträglich zusammengefügte Konvolute sind, einen Gewinn von 40 neuen, teils sicheren, teils wahrscheinlichen Datierungen für Buxtehudes erhaltene Vokalwerke erbringt. Damit ändert sich grundlegend die Basis für die Chronologie seiner Werke. Bisher hätte man diese Aufgabe nur mit stilkritischen Methoden wagen müssen, die recht ungewiß in ihrem Erfolg gewesen wären. Es ist daher begreiflich, daß noch kein solcher Versuch gemacht worden ist. Der künftigen Buxtehudeforschung wird durch die hier aufgezeigten Zusammenhänge der Quellen diese Arbeit wesentlich erleichtert. Von den rund 130 erhaltenen Vokalwerken Buxtehudes können jetzt 74 mehr oder weniger sicher zeitlich eingeordnet werden.

Von den 107 Vokalwerken Buxtehudes, die auf der Universitätsbibliothek in Uppsala liegen, sind 67 datierbar. Von diesen 67 Werken entfallen auf die 13 Jahre von 1667 bis 1679 neun (wenn man das Textbuch von der *Hochzeit des Lammes* hinzunimmt, zehn). Auf die acht Jahre von 1680 bis 1687 kommen dagegen 58 Datierungen (ohne Berücksichtigung der beiden geistlichen Parodien¹⁶). Wenn wir dasselbe Verhältnis auch auf die nicht datierbaren Werke übertragen, so ergibt sich daraus, daß von den 107 in Uppsala aufbewahrten Werken etwa 14 auf die früheren 13 Jahre entfallen, dagegen etwa 93 auf die späteren acht Jahre. Hieraus geht mit überzeugender Deutlichkeit hervor, daß die eigentliche Zeit der engen Freundschaft zwischen Buxtehude und Düben mit dem Jahre 1680 einsetzt. Damit erhält die Widmung des Kantatenzyklus „*Membra Jesu nostri*“, den der Lübecker Marienorganist dem Stockholmer Hofkapellmeister als seinem „*Amico pl. honorando*“ in jenem Jahre übersandte, ihren besonderen Sinn. In dem Jahrzehnt vor 1680 war der Hauptlieferant geistlicher und festlicher Vokalmusik für Gustaf Düben der von 1670 bis 1679 in der Stockholmer Hofkapelle tätige, aus Güstrow stammende Christian Geist. Während von Buxtehude aus diesen Jahren nur vereinzelte Werke nachweisbar sind, enthält die Dübensammlung von Chr. Geist fast 60 Vokalwerke, deren Datierungen, soweit sie vorhanden sind, fast alle in seine Stockholmer Jahre fallen. Nach seinem Ausscheiden aus der Hofkapelle und seinem Fortgang nach Kopenhagen beginnt schlagartig die Vorherrschaft Buxtehudes in der Stockholmer Musikpflege, was die Dübensammlung eindringlich beweist.

Auch diese kostbare Sammlung hat Verluste erlitten, und wir wissen nicht, ob und wie weit Buxtehude davon betroffen ist. Was wir aus den neu gewonnenen Datierungen mit erschreckender Klarheit erkennen, ist die Tatsache, daß sich die Hauptmasse der erhaltenen Vokalwerke Buxtehudes auf noch weniger Jahre zusammendrängt, als bisher angenommen wurde. Unermeßlich sind die Verluste, die Buxtehudes Lebenswerk betroffen haben.

Um so dankbarer müssen wir den Söhnen Gustaf Dübens für das Erhaltene sein. Während in Lübeck durch Verständnislosigkeit selbst verantwortlicher Kirchenmusi-

¹⁶ „*Klinget mit Freuden, ihr klaren Klarinen*“ und „*Erfreue dich, Erde*“.

ker wie Kantor Caspar Ruetz fast das gesamte musikalische Erbe der Vernichtung anheimfiel, vermachte der Stockholmer Hofmarschall Anders von Düben, der jüngste Sohn Gustafs, die einzigartige Sammlung seines Vaters der Universitätsbibliothek Uppsala als Geschenk – 25 Jahre nach Buxtehudes Tod.

Verzeichnis der datierbaren Vokalwerke Buxtehudes

- 1667 „*Aperite mihi portas justitiae*“
- 1671 „*Mit Fried und Freud ich fahr dahin*“
- 1672 „*Auf! Stimmet die Saiten*“
- 1673 „*Auf, Saiten, auf*“
- 1674 „*Muß der Tod denn auch entbinden*“
- 1675 „*Gestreuert mit Blumen*“
 „*Laudate, pueri, nomen Domini*“
 „*O clemens, o mitis, o coelestis pater*“
- 1676 „*Liebster, meine Seele saget*“
 „*Jesu, dulcis memoria*“
 „*Jesu, meiner Freuden Meister*“
- 1677 „*Surrexit Christus hodie*“
- 1678 „*Die Hochzeit des Lammes*“ (nur Textbuch erhalten)
- 1680 „*Klinget für Freuden, ihr lärmen Klarinen*“
 („*Klinget mit Freuden, ihr klaren Klarinen*“)
 „*O fröhliche Stunden, o herrliche Zeit*“
 „*Membra Jesu Nostri Patientis Sanctissima*“
 Nr. 1 „*Ecce super montes pedes*“
 Nr. 2 „*Ad ubera portabimini*“
 Nr. 3 „*Quid sunt plagae istae*“
 Nr. 4 „*Surge, amica mea*“
 Nr. 5 „*Sicut modo geniti infantes*“
 Nr. 6 „*Vulnerasti cor meum*“
 Nr. 7 „*Illustra faciem tuam*“
- 1681 „*Fallax mundus ornat vultus*“
 „*Salve desiderium*“
 „*Afferte Domino gloriam, honorem*“
 „*Sicut Moses exaltavit serpentem*“ (26. 2. 1681)
 „*Schlagt, Künstler, die Pauken*“
 („*Erfreue dich, Erde*“)
 „*Gen Himmel zu dem Vater mein*“ (3. 5. 1681)
 „*Lauda Sion Salvatorem*“
 „*Welt, packe dich*“
 „*Ich habe Lust abzuschneiden*“ (Uppsalaer Fassung)
 „*O dulcis Jesu*“ (20. 10. 1681)

- „Kommst du, kommst du, Licht der Heiden“
 „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“
 „Lobe den Herrn, meine Seele“
 „Herr, nun lässest du deinen Diener“
- 1682 „Ich sprach in meinem Herzen“
- 1683 „Sinet dem Herrn ein neues Lied“
 „O fröhliche Stunden, o fröhliche Zeit“
 „Ich bin die Auferstehung“
 „Gott fähret auf mit Jaudizen“
 „Canite Jesu nostro“ (11. 5. 1683)
 „Wie schmeckt es so lieblich und wohl“
 „Ich halte es dafür“ (18. 8. 1683)
 „Das Jüngste Gericht“
 „In dulci jubilo“
 „Benedicam Dominum in omni tempore“ (Ao 1683. 2. Fer. Natal.)
- 1684 „Pange lingua gloriosi“ (7. 2. 1684)
 „Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ“
 „Drei schöne Dinge sind“
 „O lux beata Trinitas“
 „Je höher du bist“ (23. 7. 1684)
 „Wie soll ich dich empfangen“
- 1685 „Dein edles Herz, der Liebe Thron“
 „Man singet mit Freuden vom Sieg“¹⁷
 „Salve Jesu, Patris gnate“
 „Herr, auf dich traue ich“
 „Fürchtet euch nicht“ (1. 12. 1685)
 „Nun laßt uns Gott, dem Herren“
- 1686 „Wär Gott nicht mit uns diese Zeit“
 bis „Mein Gemüt erfreuet sich“
- 1687 „Bedenke, Mensch, das Ende“
 „Jesu, meine Freude“
 „Eins bitte ich vom Herren“
 „O Gottes Stadt“
 „O Gott, wir danken deiner Güt“
 „Schwinget euch himmelan“
 „Walts Gott, mein Werk ich lasse“
 „Herren vår Gud“ (8. 6. 1687)
 „Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort“
 „Domine, salvum fac regem“
 „Der Herr ist mit mir“
- 1695 „Deh credete il vostro vanto“
- 1698 „Opachi boschetti“
- 1705 „O fröhliche Stunden, o herrlicher Tag“

¹⁷ Diese bisher nirgends erwähnte Kantate, die in der Westdeutschen Bibliothek (Marburg/Lahn) aufbewahrt wird, trägt auf dem äußeren Titelblatt die Jahreszahl 1690, am Kopf der Partitur die Zahl 1685.